

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 54. Donnerstag, den 23. August 1827.

B e f a n n t m a c h u n g.

Nachdem, in Folge besonderer Vereinigung der betheiligten Oberpostbehörden, die seit dem 1sten vorigen Monats errichtete, Donnerstags Abends 8 Uhr von Leipzig über Aschersleben abgehende und Freitags Nachmittags in Leipzig eintreffende neue Halberstädter Reitpost, auf der Route über Hildesheim, bis Hannover ausgedehnt worden ist, wird vom 23sten dieses Monats an, außer den zwischen Sachsen und Hannover bereits bestehenden vier Briefposttagen, auch am Donnerstage Abends 8 Uhr Correspondenz von hier nach dem ganzen Königreiche Hannover abgesendet werden und dergleichen von dort Freitags Nachmittags hier eingeht. Das Briefporto ist an diesem fünften Posttage dem bisherigen gleich.

Die Briefe nach dem Königreiche Hannover gehen demnach nunmehr von Leipzig ab: Sonntags Vormittags 11, Montags Abends 8, Mittwochs Vormittags 11, Donnerstags und Freitags Abends 8 Uhr; die Correspondenz aus genanntem Königreiche für das Königreich Sachsen aber kommt in Leipzig an: Montags früh, Dienstags Mittag 12 — 1 Uhr, Donnerstags früh, Freitags Nachmittags und Sonnabends Mittag.

Leipzig, den 18. August 1827.

Königlich Sächsisches Oberpostamt.

Züge aus dem 30jährigen Kriege.

6.

Don Gonzalvo de Cordua, der das spanische Heer in der Pfalz 1621 anführte, war gesonnen, einen kleinen mit einer Ringmauer umgebenen Flecken, Ogersheim genannt, zu besetzen, und schickte einen Offizier mit ziemlicher Mannschaft zu dieser Unternehmung aus. Neun Zehnthelle der Einwohner flüchteten sich, bei Annäherung der Krieger von einem panischen Schrecken ergriffen, nach Mannheim; nur etwa zwanzig schlecht bewehrte Leute blieben zurück, nebst einem armen Schäfer, der nicht nur ein handfester, sondern auch überaus lustiger Gesell war.

„Laßt die Feiglinge reißaus nehmen!“

rief er trotzig ein altes Schlachtschwert schwingend — „wir allein wollen unsere Festung ritterlich schützen.“ — Und bei Zeiten schloß er die Thore zu, und ließ das Fallgatter nieder.

Ein spanischer Trompeter forderte die Stadt recht förmlich auf; dieß machte die noch übrigen Einwohner plötzlich so muthlos, daß auch sie eiligst durch ein Hinterepdrüchen entschlüpften. Der Schäfer donnerte ihnen einen kräftigen Fluch nach, tröstete seine hochschwangere Frau, und begab sich dann stolz auf die Mauer. Von hier aus schloß er, als Repräsentant der Besatzung, mit dem Kriegsherold seine Capitulation ab, deren vorzüglichster Punkt: die Erhaltung des Staats und freie Uebung der protestantischen Religion war.